



MEHR
ERFAHREN

Oberstufe

STARK in KLAUSUREN

Materialgestütztes Schreiben

Rainer Koch (Hrsg.)

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Materialgestütztes Schreiben – Wie geht das?	1
Allgemeines	2
1 Die Aufgabenart	2
2 Kompetenzziele in der Oberstufe	3
Materialgestütztes Schreiben eines informierenden bzw. argumentierenden Textes	5
1 Die Aufgabenstellung erfassen	5
2 Informationen entnehmen	8
3 Einen Schreibplan erstellen	17
4 Den Text schreiben	24
5 Den Text überarbeiten	28
Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	31
Übungsaufgabe zum Thema Windkraft	32
Schritt 1: Die Aufgabenstellung erfassen	37
Schritt 2: Informationen entnehmen	39
Schritt 3: Einen Schreibplan erstellen	43
Schritt 4: Den Text schreiben	46
Schritt 5: Den Text überarbeiten	47
Test 1: Prüfungsaufgabe zum Thema „Inklusive Sprache“	48
Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	53
Übungsaufgabe zum Thema Wahlplakate	54
Schritt 1: Die Aufgabenstellung erfassen	61
Schritt 2: Informationen entnehmen	64
Schritt 3: Einen Schreibplan erstellen	68
Schritt 4: Den Text schreiben	74
Schritt 5: Den Text überarbeiten	75
Test 2: Prüfungsaufgabe zum Thema „Schreiben im digitalen Zeitalter“	76
Lösungen	83



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

bei der Aufgabenart „**materialgestütztes Schreiben**“ geht es darum, auf der Grundlage von unterschiedlichen Materialien einen **informierenden** bzw. einen **argumentierenden Text** zu verfassen. Mit diesem Übungsbuch lernen Sie Schritt für Schritt, diese für Sie vielleicht neue Aufgabenart erfolgreich zu meistern.

- Im einleitenden Teil dieses Buchs wird die **Aufgabenart erläutert**. Anschließend wird die **Vorgehensweise** beim Bearbeiten der Aufgabenstellungen **Schritt für Schritt erklärt**. Wissensboxen, grafische Übersichten, Beispiele und Zeithinweise erleichtern hierbei das Verständnis.
- Im zweiten Teil werden Sie mithilfe jeweils einer **Beispielaufgabe** auf das materialgestützte Verfassen informierender bzw. argumentierender Texte vorbereitet. Im Verlauf eines abgestuften Übungsprozesses lernen Sie die Abfolge und die Eigenarten der einzelnen Bearbeitungsschritte kennen. Anhand einer abschließenden **Prüfungsaufgabe** können Sie Ihre neu erworbenen Kompetenzen anwenden.
- **Checklisten** am Ende jeder Aufgabe bieten Ihnen die Möglichkeit, konkret zu überprüfen, inwieweit Sie die jeweiligen inhaltlichen und methodischen Anforderungen (schon) meistern. Mithilfe der **Musterlösungen** am Ende des Buchs können Sie Ihre eigenen Lösungen dann selbstständig überarbeiten.

Autoren und Verlag wünschen Ihnen viel Spaß beim Üben und viel Erfolg in Ihren nächsten Klausuren!





2 Informationen entnehmen

Verwenden Sie in der Klausur nicht mehr als **max. 20 Minuten** auf die Arbeitsschritte 2.1–2.4.

Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, müssen Sie sich zunächst einmal einen Überblick über die verschiedenen Informationen und Meinungen verschaffen, die in den Materialien des vorgelegten Materialpools enthalten sind.

2.1 Richtige Lesestrategie anwenden

Von anderen Aufgabenarten (vgl. S. 2) sind Sie es gewohnt, mit der Ihnen bekannten Methode der Textanalyse an unbekannte neue Texte heranzugehen und diese einer ausführlichen Analyse und Interpretation zu unterziehen.

Eine tiefgründige Auswertung ist bei der Aufgabenart „materialgestütztes Schreiben“ weder gefordert noch möglich, da u. a. die Zeit hierfür gar nicht ausreicht. Vielmehr sollen Sie **die Texte lediglich als „Informationsquelle“ nutzen** und das für die Aufgabenstellung bzw. das Thema Wesentliche und für Ihre Ausführung Brauchbare bei einem „**überfliegenden Lesen**“ herausfiltern.

Folgende Fragen und Schritte helfen dabei:

- Welche Aussagen zum Thema enthalten die Texte/Materialien?
- Lassen sich unterschiedliche Positionen feststellen? Wenn ja: Welche sind es?
- Unterstreichen/Markieren von Kernbegriffen.
- Schreiben von Stichpunkten an den Rand.
- Prüfen von Autor und Quelle: Woher stammen sie? Lassen sich daraus Rückschlüsse auf ihre Glaubwürdigkeit ziehen?

2.2 Allgemeines zum Auswerten von Texten

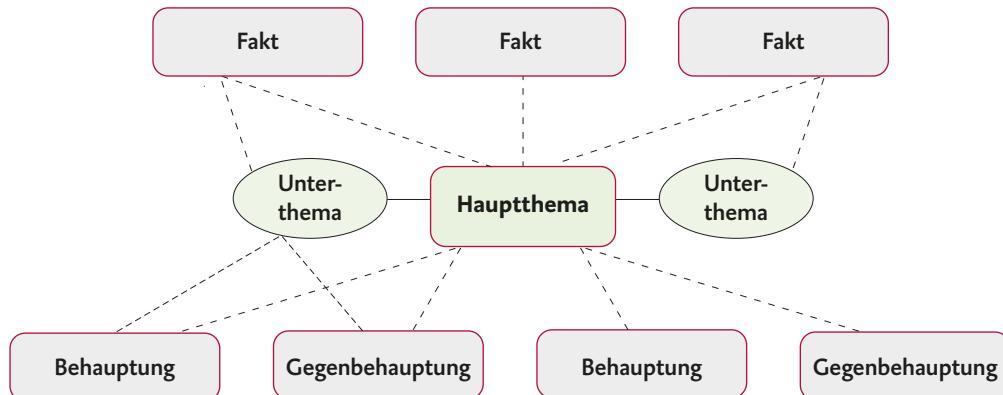
Im Materialpool dieser Aufgabenart befinden sich unterschiedlichste Texte. Bei deren Erfassung und Auswertung müssen Sie unterschiedliche Methoden anwenden. Hierbei besteht die Kunst darin, beim schnellen Lesen das Wesentliche der Texte zu erfassen und Brauchbares von nicht Relevantem zu trennen.

Folgende Fragen sind hilfreich:

- Welche Typen von Texten liegen im Materialpool vor?
- Welche methodische Vorgehensweise ist zu ihrer schnellen Erfassung notwendig (z. B. Lesen der Überschrift, Wahrnehmen nonverbaler Elemente, Unterstreichen von Schlüsselbegriffen)?



- Welche der Informationen, die in ihnen enthalten sind, gehören augenscheinlich zu meinem Thema?
- Welche Gegensätze oder gar Widersprüche sind in ihnen enthalten, die ich berücksichtigen muss?
- Andererseits: Was kann/muss ich ignorieren, da es nicht für meine Aufgabenstellung relevant ist?



Hauptaussagen der Texte des Materialpools

2.3 Auswerten kontinuierlicher Texte

Grundsätzlich können in den Materialpools sowohl **Sachtexte** (auch genannt: pragmatische Texte, nichtfiktionale Texte) als auch **literarische Texte** (auch genannt: fiktionale Texte) enthalten sein. Aufgrund ihres größeren Aussagegehaltes überwiegen dabei zahlenmäßig die Sachtexte; literarische Texte kommen eher bei der Aufgabenart „materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte“ vor.

Sie werden in Ihren Materialpools ganz **unterschiedliche Textsorten** vorfinden. Um welche es sich handelt, können Sie mithilfe folgender Fragen schnell herausfinden:

- Handelt es sich um einen rein informierenden Text, z. B. einen Sachbericht oder einen Lexikonartikel?
- Ist es ein wertender/beurteilender Text, der ggf. auch Gegenpositionen enthält, z. B. ein Kommentar, eine Glosse oder ein Essay?
- Liegt ein appellativer Text vor, der die Leser zu etwas auffordert, z. B. eine Rede oder ein Plakattext?
- Übertreibt der Verfasser, will er provozieren, z. B. in Form einer Satire?

WISSEN

Ausdrucksmittel zur Verdeutlichung der Informations- oder Argumentationsabsicht in Texten

Verbale Elemente

- Rhetorische Mittel (vgl. S. 26)
- Absichtlich gewählte Sprachebene
- Verwendung von Fachsprache

Nonverbale Elemente

- Drucktypen und Schriftgrößen
- Bildliche oder grafische Ergänzungen
- Icons

Mit folgenden Fragen können Sie schnell Wesentliches erfassen:

- Was ist das Hauptthema? Gibt es evtl. Unterthemen?
- Welches sind die markanten Begriffe/Fachbegriffe?
- Welchen Bezug zur Lebenswelt hat das Thema (ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich, kulturell o. a.)?
- Was besagt der Text z. B. bezüglich der Funktionsweise der dargestellten Technik, des Mediums o. a.? Was bezüglich der finanziellen, ökologischen o. a. Auswirkungen bei der Verwendung/Anwendung? Was hinsichtlich einer Bewertung durch Dritte, die im Text genannt werden?
- An wen richtet sich der Text?
- Welche Aussageabsicht wird mit dem Text verfolgt?
- Wer ist der Verfasser?
- Aus welcher Quelle stammt der Text?
- Was besagen Verfasser und Quelle bezüglich der Glaubwürdigkeit?
- Welche Informationen kann ich für meinen eigenen Text verwenden?

Die folgenden Textsorten kommen oft in Materialpools vor:

Texte aus Zeitungen/aus dem Internet



Die meisten Zeitungsartikel enthalten eine Mischung aus informierenden und wertenden Abschnitten. Diese weisen meistens **tagesaktuelle Bezüge zum Thema der Aufgabenstellung** mit lokalem, regionalem oder globalem Hintergrund auf. Für Ihre eigene Textproduktion können Sie diese Informationen oft im Zusammenhang mit Ihrer eigenen Wertung und Positionierung (vgl. „Kommentare“, „Blogs“) verwenden.

Schritt 1: Die Aufgabenstellung erfassen

Zu Beginn Ihrer Arbeit müssen Sie sich darüber klar werden, was die Aufgabenstellung von Ihnen verlangt.

16

Geben Sie die Aufgabenstellung mit **eigenen Worten** wieder.

17

Gefordert ist das Verfassen eines **Leserbriefs**. Notieren Sie stichwortartig, was bei einem Leserbrief besonders zu beachten ist.

Allgemeines zu den verschiedenen Textsorten finden Sie auf S. 20 ff.



18

Kreuzen Sie unter Beachtung des thematischen Streitpunkts die richtige(n) Aussage(n) zu Ihrem **Schreibziel** an.

Das Ergebnis meiner Arbeit soll ein Leserbrief sein, in dem ...

- ich die Leser überzeuge, dass Wahlplakate altmodisch sind und abgeschafft werden müssen.
- ich die Vor- und Nachteile von Wahlplakaten abwäge und meine eigene Position zu dem Thema schlüssig darlege.
- ich ausführlich beschreibe, wie ein gutes Wahlplakat gestaltet sein sollte.

Zum Aufgabentyp des materialgestützten Schreibens gehört es, dass Sie Ihren Text an eine bestimmte **Adressatengruppe** richten (vgl. S. 7). Mit den Fragen in der folgenden Tabelle können Sie diese Adressatengruppe näher beschreiben.

- 19** Beantworten Sie stichwortartig die folgenden Fragen zur Adressatengruppe Ihres Leserbriefs. Beziehen Sie auch Ihr Unterrichtswissen zum Thema „Zeitung(lesen)“ mit ein.

Fragen bezüglich der Adressatengruppe	Die Leser der Lokalzeitung
Ist die Adressatengruppe eher einheitlich oder spreche ich sehr unterschiedliche Adressaten an?	
Richte ich mich an ein bestimmtes Geschlecht?	
Welche Altersstruktur hat die Adressatengruppe?	
Welche Vorbildung besitzt die Adressatengruppe?	
Wende ich mich an bestimmte Berufsgruppen?	
Welche Erfahrung haben vermutlich die Leser meiner Lokalzeitung mit dem Thema „Wahlplakate – zeitgemäß?“?	
Zu welcher Meinung neigt vermutlich ein Großteil der Leserinnen/Leser vor der Lektüre meines Leserbriefs?	



TIPP

Den Fragebogen können Sie als Checkliste für verschiedenste Adressatengruppen und Aufgabenstellungen nutzen.



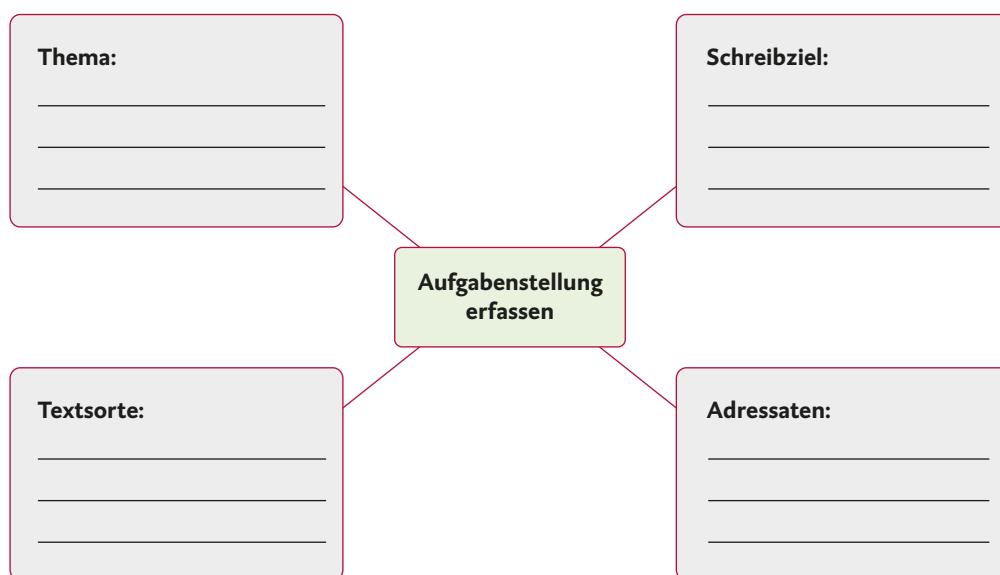
Vertiefen Sie Ihr Wissen

- 20 a Fassen Sie Ihre Erkenntnisse über die Leser Ihres Leserbriefs zusammen:



- b Welche Konsequenzen ziehen Ihre Erkenntnisse für Ihre Textproduktion nach sich?

- 21 Bringen Sie nun Ihre Erkenntnisse zur Aufgabenstellung auf den Punkt.



Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

16 Ich soll in einem Leserbrief die Frage erörtern, ob es heutzutage noch sinnvoll ist, mittels Straßenplakaten Wahlkampf zu führen. Dabei muss ich die vorgegebenen Materialien beachten.

17 Anforderungen an einen Leserbrief:

- Ablehnende oder zustimmende Reaktion zu einem Thema/Artikel/anderen Leserbrief (Bezug muss ersichtlich werden)
- Persönliche Meinung muss deutlich werden
- Einsatz rhetorischer Mittel; v. a. geeignet: rhetorische Frage, Hyperbel
- Kürze erhöht Wahrscheinlichkeit, dass der Brief abgedruckt wird

18 Das Ergebnis meiner Arbeit soll ein Leserbrief sein, in dem ...

- ich die Leser überzeuge, dass Wahlplakate altmodisch sind und abgeschafft werden müssen.
- ich die Vor- und Nachteile von Wahlplakaten abwäge und meine eigene Position zu dem Thema schlüssig darlege.
- ich ausführlich beschreibe, wie ein gutes Wahlplakat gestaltet sein sollte.

19	Fragen bezüglich der Adressatengruppe	Die Leser der Lokalzeitung
Ist die Adressatengruppe eher einheitlich oder spreche ich sehr unterschiedliche Adressaten an?	Sehr uneinheitlich, sie entspricht weitgehend der allgemeinen Bevölkerungsstruktur.	
Richte ich mich an ein bestimmtes Geschlecht?	Nein, obwohl etwas mehr Männer die Lokalzeitung lesen.	
Welche Altersstruktur hat die Adressatengruppe?	Älter als 16 Jahre; besonders häufige Verbreitung bei Lesern ab ca. 30 Jahren	
Welche Vorbildung besitzt die Adressatengruppe?	Vom Hauptschul- bis zum Hochschulabschluss; die meisten Hochschulabsolventen lesen eine Lokalzeitung.	
Wende ich mich an bestimmte Berufsgruppen?	Nein.	



Haben Sie's gewusst?

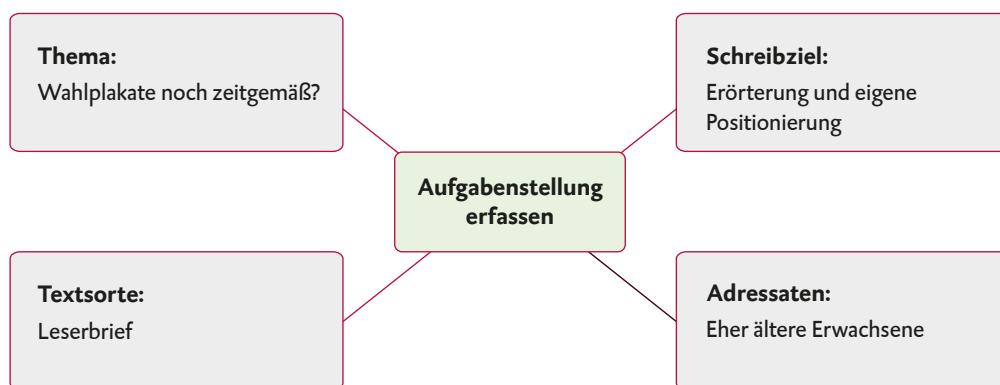
Fragen bezüglich der Adressatengruppe	Die Leser der Lokalzeitung
Welche Erfahrung haben vermutlich die Leser meiner Lokalzeitung mit dem Thema „Wahlplakate – zeitgemäß?“?	<ul style="list-style-type: none"> Die meisten Leser haben schon mehrere Wahlkämpfe erlebt. Ob sie allerdings über die Sinnhaftigkeit der Plakatierung nachgedacht haben, ist eher unwahrscheinlich.
Zu welcher Meinung neigt vermutlich ein Großteil der Leserinnen/Leser vor der Lektüre meines Leserbriefs?	<ul style="list-style-type: none"> Einem Großteil wird das Thema eher gleichgültig sein. Ein Teil der Leser wird der Plakatierung eher kritisch gegenüberstehen. Kritisch eingestellte Leser werden eher den Leserbrief lesen.

20

- a** Adressatengruppe: Gerechnet werden muss mit einer sehr unterschiedlichen, aber eher älteren Leserschaft, die wahrscheinlich recht kritisch gegenüber der Plakatierung im Wahlkampf eingestellt ist.
- b** Konsequenzen: Evtl. sind stark verfestigte Einstellungen bei den Lesern bezüglich der Ablehnung von Wahlplakaten vorhanden. Der Leserbrief soll daneben auch Jugendliche, v. a. Erst- und Neuwähler, ansprechen.

21

Erkenntnisse zur Aufgabenstellung – Zusammenfassung





© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK